

Meinkoter machen Druck für Radweg

Strecke nach Velpke an der L 647 ist zu gefährlich

Von Christian Franz

MEINKOT. Der Radweg von Meinkot nach Velpke an der Landesstraße 647 muss aus Sicht der Meinkoter endlich kommen. „Bei dem im Bauausschuss diskutierten Angebot der Straßenbaubehörde sollten wir nicht nein sagen“, betont Einwohnerin Edith Schünemann.

Das Angebot sieht Landeszuschüsse von 50 Prozent zu den Baukosten von 330 000 Euro vor, wenn die Gemeinde Velpke Grunderwerb und Planungskosten von insgesamt 90 000 Euro für die 1,4 Kilometer lange Strecke schultert (wir berichteten).

Gestern traf sich ein Dutzend Einwohner, um der Meinkoter Forderung Nachdruck zu verleihen und die Notwendigkeit eines Radwegs öffentlich zu bekräftigen.

„Ich könnte mit dem Rad jeden Tag in den Straßengraben ausweichen“, schildert Erich Hinze die prekäre Verkehrssituation. Schlimm werde es im Begegnungsverkehr mit Lastzügen. Erst kürzlich seien sich zwei Autos so nahe gekommen, dass von beiden die Spiegel abgerissen seien.

Samtgemeinderatsherr Hendrik Schünemann, auf dessen Initiative die Runde zusammenkam, berichtete von „regelmäßig sechs oder sie-

ben Autos im Graben pro Jahr“. Die Strecke sei so gefährlich, „dass man sich gar nicht traut, dort mit dem Rad zu fahren“.

Wilhelm Wehke erinnert daran, dass alle einstigen Apfelbäume umgefahren seien, die Pappeln in der langgezogenen Kurve vor Velpke seien nach schwerwiegenden Unfällen entfernt worden.

Erich Hinze: „Für Fußgänger ist es ohnehin lebensgefährlich, erst recht nachts im Dunkeln.“ Konsequenz für Willy Kothe: „Ich fahre mit dem Rad einen Umweg über Wahrstedt, wo es längst einen Radweg gibt.“

Das fuchst die Meinkoter ganz besonders, dass die beiden Velpker Ortsteile ungleich behandelt werden: „Wir bringen auch unser Geld nach Velpke“, sagt Wilhelm Schünemann. Denn es gebe nicht erst seit zehn Jahren, wie im Bauausschuss behauptet, sondern seit 40 Jahren den Bedarf an einem Radweg.

Edith Schünemann nennt Einkäufe, Arzt- und Apothekenbesuche als Anlässe, mit dem Rad nach Velpke zu fahren. „Deswegen standen wir auf der Prioritätenliste des Landes auch schon mal auf Platz fünf. Und dann sind wir abgerutscht, weil die Vorplanung fehlte.“

Die Meinkoter ziehen daraus die Lehre: „Wir müssen jetzt Prioritäten setzen. Der Radweg ist ein wichtiges Projekt für die gesamte Velpker Infrastruktur.“



Diese Meinkoter Bürger machen sich stark für einen Radweg nach Velpke entlang der Landesstraße 647.
Foto: Christian Franz